

Baumesse

Swissbau: Alles in einer Halle

Die grösste Schweizer Baumesse wird vom 3. bis zum 6. Mai in reduzierter Form als «Swissbau Compact» durchgeführt. In einer Messehalle finden die Besucher die beiden Plattformen «Swissbau Focus» und «Swissbau Innovation Lab» sowie einen Marktplatz mit Ausstellungsflächen und einem Bistro.

Wegen der Corona-Pandemie konnte die Swissbau nicht wie geplant im Januar stattfinden und wurde in den Mai verlegt. Wegen der Verschiebung zogen sich mehrere Aussteller mit grossen Messeständen zurück. Der Veranstalter überarbeitete deshalb das gewohnte Konzept mit mehreren Messehallen.

Jetzt findet die Baumesse in Basel vom 3. bis zum 6. Mai unter dem Namen «Swissbau Compact» in einer Halle statt. Die «Swissbau Compact» sei eine «Gesamtinszenierung» in der Halle 1.0 mit den beiden erfolgreichen Content-Plattformen «Swissbau Focus» und «Swissbau Innovation Lab» als Herzstücke, heisst es in einer Medienmitteilung. Hinzu kommt ein grosszügiger Marktplatz mit standardisierten Ausstellungsflächen, Infotheken und einem Bistro.

Viel Raum für den Austausch

Die «Swissbau Compact» biete viel Raum für den fachlich-professionellen Austausch, persönliche Gespräche und die Präsentation von Produkten und Innova-

tionen, schreibt der Veranstalter weiter. Damit gebe sie allen am Bau beteiligten Personen wie zum Beispiel Architektinnen, Planern, Eigentümerinnen, Investoren, Betreibern und Unternehmerinnen die Möglichkeit, sich endlich wieder vor Ort zu treffen, und fördere den Wissenstransfer innerhalb der Branche.

Der «Swissbau Focus» steht unter dem Motto «Neue Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft». Gemeinsam mit dem Leading Partner, dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), sowie weiteren 28 Branchenverbänden, Hochschulen und Institutionen führen die Verantwortlichen der Plattform rund 80 öffentliche Veranstaltungen durch. Das hochkarätige interdisziplinäre Programm setzt sich mit Fragen rund um Architektur und Design, neuen Materialien, Energie und Klima, Digitalisierung, Raumplanung, Facility Management und dem Immobilienmarkt auseinander.

Ausgewiesene Expertinnen und Experten geben im «Swissbau Focus» einen vertieften Einblick in ihr Schaffen. Dazu

zählen neben Schweizer Grössen wie Ron Edelaar von EMI Architekten, Pierre de Meuron, Heinrich Degelo oder Maria Lezzi als Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung auch die Digitalisierungsexpertin Ilka May von Loc Lab Consulting, der Parametric-Design-Pionier Fernando Romero aus Mexiko und Charles Renfro von Diller Scofidio Renfro Architects in New York.

Neue digitale Lösungen

Auch das «Swissbau Innovation Lab» wartet mit einem umfangreichen Angebot auf. Gemeinsam mit Bauen digital Schweiz / Building Smart Switzerland und dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) wurden die Inhalte entwickelt. Interessierte können hautnah erleben, welche digitalen Lösungen heute schon Realität sind und welche neuen Technologien und Anwendungen die Zukunft der Branche prägen werden. Im Fokus steht die Wertschöpfungskette der Bau- und Immobilienwirtschaft im Kontext der Digitalisierung.

Im «Swissbau Innovation Lab» wird wie bisher der iRoom zu finden sein. In diesem 270-Grad-Kino begleitet ein Kurzfilm des Regisseurs Simon Steuri die beteiligten Partner bei ihren laufenden interdisziplinären Projektarbeiten rund um Kreislaufwirtschaft, künftige Miet- und Nutzungsformen sowie Nachhaltigkeitskonzepte. Das Resultat sind sieben neuartige Prototypen für das High Performance Building der Zukunft.

An den «Innovation Pitches» im Speakers Corner stellen jeweils drei bis vier Firmen während 30 Minuten ihre digitalen Lösungen und Anwendungen vor. In den anschliessenden Fachdiskussionen werden die präsentierten Digital Use Cases gemeinsam mit Expertinnen und Experten vertieft. Im Innovation Village zeigen über 80 Partner – von grossen Herstellern über Planungsunternehmen bis zu jungen Wilden – live ihre innovativen digitalen Lösungen und Anwendungen. ■ (bb)



Die Swissbau 2022 wird kleiner und findet in nur einer Messehalle statt.



Sika® CarboDur® BERECHNUNGS SOFTWARE

Die Sika Schweiz AG bietet für Ingenieure die kostenlose Sika® CarboDur® Software nach Schweizer Normen an.

STARKE VERBINDUNGEN SIND UNSERE STÄRKE

Kohlenstofffaserverstärkte Sika® CarboDur® Lamellen für die strukturelle Tragwerksverstärkung von Beton, Holz und Mauerwerk.

Im Laufe der Lebensdauer einer Tragstruktur können Nutzungsänderungen, Lasterhöhungen oder strengere Anforderungen von Normen eine nachträgliche Tragwerksverstärkung notwendig machen. Mit zeitgemässen Verbundwerkstoffen bietet Sika effiziente Systemlösungen an die für unterschiedliche Anwendungsbereiche in der Tragwerksverstärkung entwickelt wurden. Biege-, Schub- oder Normalkraftverstärkungen – vorgespannt oder schlaff – Sika verfügt über die richtige Systemlösung. www.sika.ch